



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

9 Allein durch Christi wort wird Gott ergriffen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

gar versenckte vnd ersoffen in lust vnd irer eigen liebe solcher jrdischen güter / Wo sie die nicht sibet vnd findet / da ver siehet / sibet vnd weis sie nichts weiter / vnd höret jr lust vnd liebe / hoffnung vñ trost auff / kan dazu nicht lust haben / das sie in die fahr setzen wil / solcher güter beraubt zu werden / Sonderlich aber ist jr nicht zu leiden / das der rhum vnd ehre der hohen Gaben / irer weisheit / tugent vnd heiligkeit solt genommen / vnd für Gott zu sünden vnd zu schanden werden.

Euangelium ist vnd bleibt ein geheimes der Welt.

Darumb mus jr wol Christi Reich verborgen / vnd das Euangelium jr zu gedeckt sein / vnd jr hertz vom Teufel verblendet bleiben / das sie weder Christum noch den Vater erkennen / vnd er keine stat noch wohnung bey jr machen kan / das sie einigen trost / nutz oder krafft seines Wortes vnd wercks erfassen möchre.

Und bleibe also wol das Euangelium vnd erkentnis Christi / eine Offenbarung / vnd wie es S. Paulus nennet / *Mysterium* / ein verborgene / heimliche sache / Nicht / das es nicht öffentlich gnug aller Welt fürgepredigt / vnd klar ans Liecht gestellet würde / sondern das es die Welt verachtet / vnd gegen irer weisheit für torheit vnd ergernis helt / vnd allein von wenigen einfeltigen geglaubt wird / die sich nicht ergern an dem vnfreundlichen Bilde des Creuges Christi / vnd durch solchen Glauben lernen vnd erfahren / trost / krafft / sieg / Leben vnd seligkeit / so darunter verborgen ligt. Die andern sind solches Schatzes nicht werd zu erkennen / wollens auch nicht besser haben / Wie Christus auch sagt Matth. 11. Ich preise dich Vater / das du solches den weisen vnd klugen verborgen hast / vnd hast es den vnmündigen offenbaret.

Und das Wort / das jr höret / ist nicht mein / sondern meines Vaters / der mich gesand hat.

Als sibestu / das er redet von dem mündlichem gepredigtem Wort / das sie von jm hören / vnd machet das selb so gros / das / wer es verachtet vñ nicht helt / der hat nicht den Menschen / der es redet / sondern die

Göetliche Maieestet / verachtet. Und widerumb tröset die / so solch Wort halten / das sie gewis sein / das sie daran Gottes des Vaters willen vnd meinung thun. Denn er wil es nicht auff jm selbs rügen lassen / sondern vns / wie ges sagt / durch sich hin auff ziehen zum Vater / Wie er allenthalben im Euangelio Johannis thut / wider die grosse fehrlische anfechtung / darin der Teufel Meister ist / vnd am meisten treibet in frommen Gottfürchtigen hertzen / das er Gott vnd Christum von einander scheide vnd trenne / So man wol Christi Wort höret / vnd doch mit gedanken neben aus / Gottes Willen vnd hertz außser jm sich vnterstehet zu forschen.

Denn das kan der Teufel noch leiden / so man allein an dem Menschen Christo hanget / vnd nicht weiter feret / Ja er leset auch die wort reden vnd hören / das Christus warhafftig Gott sey. Aber da weret er / das das hertz nicht könne Christum vnd den Vater so nahe vnd vnzurtrennet zusamen fassen / das es gewislich schliesse / sein vnd des Vaters Wort / sey ganz vnd gar einerley Wort / hertz vnd Wille / Wie denn die vnerstendigen hertzen denken / Ja / ich höre wol / wie Christus den betrübten Gewissen freundlich vnd tröstlich zuspricht / Wer weis aber / wie ich mit Gott im Himmel daran bin?

Das heisset denn / nicht einen einzigen Gott vnd Christum / sondern einen andern Christum vñ einen andern Gott jm selbs gemacht / vnd damit des rechten Gottes gefeilet / welcher nirgend erfunden vnd ergriffen werden wil / denn in diesem Christo / Wie er hienon weiter sagt zu Philippo / Johan. 14. Wer Mich sibet / der sibet auch den Vater.

Also sagt er auch Johan. 7. Meine Lere ist nicht mein / sondern des / der Mich gesand hat. Das ist eben wie er hie spricht / Was jr von mir höret / das ist gewislich meines Vaters Wort vnd Wille / vnd dürffet nicht weiter darnach forschen / noch sorgen / das Gott mit euch zürne / oder böses vber euch gedencke / Sondern gewis solt jr sein / das er euch gnedig vnd hold ist / Denn dazu hat er mich vom Himmel gesand / solches euch zu verkünden.

Darumb

Wer das mündliche Wort verachtet / der verachtet nicht die Person / die es redet / sondern Gott.

NOTA.

Des Teufels anfechtung / Christum vom Vater zu sondern.

Auslegung des Euangelij

Merumb hüt dich nur für andern gedanken vnd eingeben / so dich wil hie von zweueln machen / oder weiset dich / ander offenbarung Göttliches willens vber dich / außser diesem Christo zu suchen / Denn da mustu gewislich feilen / ja dazu anlauffen / mit deinem schaden vnd verderben / so du nach der blossen Maieset forschest / oder wirst vom Teufel betrogen / der dir für Gott sein eigen gespenst oder gepler furgibt / Denn er kan auch die kunst / das er sich in der Maieset für Gott angibt / wie er Christo auch gethan / das man in anbeten vnd gehorchen sol / Ober / wo er nicht mehr kan / so machet er doch den Menschen irre / mit mancherley weitleufftigen gedanken vnd bilden / die er fürschlegt / das er je das hertz von diesem Christo reisse / Dawider mus ein Christen gerüstet vnd weise sein / das er lerne sein hertz vnd gedanken allein hieher besten vnd binden / an Christi Wort / das er gar keinen Gott außser im wolle wissen noch hören / Wie ich hienon anderswo offte vnd viel gesagt habe.

Das ander teil dieses

Euangelij.

Solchs habe ich zu euch geredt / weil ich noch bey euch gewesen bin / Aber der Tröstler / der heilige Geist / welchen mein Vater senden wird / in meinem Namen / der selbige wirds euch alles leren / vnd euch erinnern alles / das ich euch gesagt habe.

Als sind nu eitel lesetwort / so Christus seinen Jüngern gibe / zum beschlus / auff seine Prescheiden / Vnd damit er seinen Abscheid machet / vnd sie weiset auff weitem zünftigen trost / da jnen der heilige Geist sol gegeben werden / der sie lere solches alles verstehen / vnd solchen trost im werck empfinden. Als wolt er hiemit sagen / Ich bin bisher bey euch gewesen / vnd hab euch das gethan / das ich hab sollen vñ können thun / euch mein Wort gegeben / vnd mündlich getröstet / des jr

euch halten sollet / weil ich nu von euch kome / Vnd ist war / der Trost der wort / so ich geredt / ist trefflich gros vnd hoch / Aber weil ich noch bey euch bin / gehen sie euch nicht so zu hertzen / das jr der selben süffigkeit vnd krafft kündet füllen / vnd bleibe nur bey dem Wort / das ichs zu euch rede / vnd heisset noch nicht mehr / denn geredt vnd gehöret.

Als aber solchs nicht allein in meinem Wort vnd reden bleibe / sondern auch in ewern füllen vnd erfahrung / vnd nicht blosser / lediger schall oder dohn / sondern ein lebendiger trost in ewern hertzen werde / Das thuts nicht weil ich bey euch bin / denn jr hanget noch allein an leiblichem vnd fleischlichem trost meiner gegenwertigkeit / Darumb mus ich von euch genomen werden / auff das solcher trost möge in euch wirken / vñ der heilige Geist euch solches lere. Des wenn je mich nu verloren habt / vnd allein gelassen werdet in sahr / not vnd angst / so wirds euch erst in die hend komen / das jr trost bedürffet / vnd darnach seuffzen werdet / So wird den der heilige Geist rechte gelehrige Schüler an euch finden / vnd euch sein daren helffen vnd erinnern / das jr es fasset vnd verstehet vnd fület den trost vnd krafft in ewern hertzen / das ich mich vnd der Vater euch offenbare / vnd also in euch wone / das auch andere solchen trost durch ewer Wort lernen.

Und merck diesen Tert wol / wie hie Christus den heiligen Geist an seinen Mund bindet / vnd setzet im ziel vnd masse / das er nicht weiter gehen sol / denn sein Wort / Alles was aus meinem Mund gegangen / das sol er euch erinnern / vnd durch euch weiter sagen. Damit zeigt er / das auch hinfurt in der Christenheit nichts anders sol geleret werden / durch den heiligen Geist / denn das sie / die Apostel / von Christo gehöret (aber noch nicht verstanden) vnd durch den heiligen Geist geleret vnd erinnert sind worden / Das es also gerner dar / aus Christi Mund / von einem mund zum andern / vnd doch bleibe Christi Mund / vnd der heilige Geist der Schulmeister sey / der solches lere vnd erinnere.

Der heilige
Geist wird
er nicht
en Wort.

Um andern ist auch das hierin ange-
zeigte / das solch Wort mus vorher
gehen / oder zuvor geredt werden / vnd
darnach der heilige Geist dadurch wir-
cken / Also / das mans nicht umbkere /
vnd einen heiligen Geist trewne / der
on Wort vnd vor dem Wort wircke /
sondern mit vnd durch das Wort ko-
me / vnd nicht weiter gehe / denn so weit
solch Wort gehet.

Wirkung
des heiligen
Geistes
wird nicht
bald völlig
gefület.

Um dritten leret auch das Exempel
der Apostel / wie Christus seine Kir-
che in schwachheit regieret / das der heil-
ige Geist nicht allzeit oder bald in den
Christen / so sie das Wort gehöret / kan
so starck vnd treffig sein / das sie es al-
les glauben / vnd recht verstehen vnd fas-
sen solten / Vnd ist bey vns ein grosse
vnterscheid / das Wort hören vnd des
heiligen Geistes krafft vnd wirkung in
dem selben fülen / Denn auch die Apo-
stel / ob sie wol so fern komen / vnd der
heilige Geist in jnen so viel wircket / das
sie Christi Wort gerne hören / vnd an-
gesungen haben zu glauben / So gehet
doch diese Trostpredigt jnen nicht ein /
bis der heilige Geist nach seinem Ab-
schied sie solchs leret.

Also gehet es noch / das wir wol
Gottes Wort hören / welches ja ist des
heiligen Geistes Predigt / der auch allzeit
dabey ist / doch nicht allzeit bald das
hertz trifft / vnd geglaubt wird / Ja
auch in denen / so durch den heiligen
Geist bewegt / das selbe anmemen vnd
gerne höre / democh nicht so bald frucht
bringer / Vnd wol einer kan lange zeit
dahin gehen / das er sich niches davon
gebessert / oder getröstet vnd gesterck-
t fület / sonderlich / wo noch kein angst
vnd fahr / sondern friede / vnd ruge ist /
(wie dazumal bey den Aposteln / ehe
Christus von jnen kam) da man nicht
weiter dencket / denn solchen leiblichen
trost zu behalten / Darumb mus es vns
auch dazu komen / das wir in nöten vnd
fahr / nach dem trost vns umbsehen vnd
seuffzen / Da kan denn der heilige Geist
sein Ampt vnd krafft vben / welche ist /
das hertz leren vnd erinnern des gepre-
digten Wortes.

Darumb ist das Wort der halben
gut vnd nüt / jmerdar zu hören vnd
handlen / obs nicht alle zeit trifft / das
dennoch etwo auff eine stund / vnd zur

zeit / weiß es vns von nöten / vnser hertz
des / so es gehöret / erinnert / das selb als
dem beginne recht zuverstehen / vnd sei-
ne krafft vnd trost zu fülen / Gleich wie
die Aimer / so eine zeit lang vnter der
asschen gelegen / democh wider feur ge-
ben vnd anzünden / so man sie rüret vnd
auff bleset / Das man darumb nicht das
Wort fur vntreffig vnd vergeblich ge-
predigt halten sol / oder ein anders su-
chen / ob so bald nicht die frucht des sel-
ben befunden wird.

E ist hie nicht der antwort
werd / das die Papisten ans die
sem Text / Der selbige wird euch al-
les leren etc. behelff suchen jren Tand zu
erhalten / vnd geifern / Christus habe die
Apostel nicht alles geletet / was sie ha-
ben wissen sollen / sondern dem heiligen
Geist noch viel vber gelassen vnd vorbe-
halten / sie zu leren / Denn solch geifern /
durch den Text selb / starck genug verlegt
vnd vernichtigt ist / das er klar vnd dü-
re sagt / Der heilige Geist wird euch al-
les leren vnd erinnern / alles des / das ich
euch gesagt habe / Also hat er sie auch
zuor allenthalb allein auff sein Wort
geweiset / wie er spricht / Wer Mich lie-
bet / der wird meine Wort halten etc. Ja
tem Johan. 16. sagt er auch also von
dem heiligen Geist / Er wird nicht von
im selbs reden / sondern von dem meinen
wird ers nemen / vnd euch verkündigen.

Wer es ist sünde vnd schande / das
man solch surgeben in der Christenheit
hören vñ leiden sol / das der heilige Geist
solt / wil nicht sagen ich / etwas wider-
wertigs / leren / wie der Papst mit of-
fentlichen Greweln seiner Lere / die er
am höchsten treibet / vom verdienst
eigener Werck / Opfer der Messe / ver-
bierung des Kelchs / Item der Ehe /
der todten Heiligen anrufen / Jegg-
fews lügen / vnd ertichter Gewalt /
Christo stracks entgegen leret / als der
rechte Widerchrist / Sondern das er
solt anders vnd bessers leren / denn Chri-
stus Gottes Son geletet hat / der da ist
selbs der Prediger / vom Himmel dazu ge-
sand / Oder das er noch solt etwas
mehr vnd nötigers hinden im gelassen
haben / das da sonderlich durch die Con-
cilia müste offenbart vñ gelert werden /
Welche doch das weniger teil von der
Lere

Gottes
Wort trifft
nicht alle
zeit / vnd ge-
het doch
nicht on
frucht abe.

Antwort
auff der Pa-
pisten ge-
fem / Das
Christus
nicht alles
geleret hat

Der heilige
Geist leret
nichts an-
ders / denn
Christus.